

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt Wilsdruff 10 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk. nach die Post und unsere Landanstreger bezogen 12 Mk.

und Umgebung.

Amts-Blatt



Für die Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, in Wilsdruff sowie für das Kreis-

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat in Wilsdruff.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Randberg, Hühndorf, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinwiesenberg, Klipphausen, Lambersdorf, Lünzsch, Lützen, Müllers-Roßsch, Mohorn, Münsing, Neulirichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Röhndorf, Röhrenberg, bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tarnberg, Taubenheim, Illersdorf, Unterdorf, Weisstrapp, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 147.

Donnerstag, den 23. Dezember 1915.

74. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Anmeldung der Siebzehnjährigen zur Landsturmrolle.

Zufolge Verordnung des Königl. Kriegsministeriums vom 3. August 1915 und der Verordnung vom 28. Mai 1915 (Reichsgesetzblatt 1915 Seite 319) haben sich die Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1898 zur Aufnahme in die Landsturmrolle zu melden, sobald sie das 17. Lebensjahr erfüllt haben. Es werden daher alle Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1898, die sich bisher zur Landsturmrolle noch nicht gemeldet, oder das 17. Lebensjahr innerhalb der Zeit vom 1. Oktober 1915 bis 31. Dezember 1915 vollendet haben bez. vollenden, hierdurch aufgefordert, in der Zeit

vom 28. Dezember 1915 bis 3. Januar 1916

bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes (Stadtrat, Gemeindevorstand) unter Vorlegung des standesamtlichen Geburtscheines oder sonstiger Militärpapiere sich zur Stammrolle anzumelden.

Die Ortsbehörden wollen die sich anmeldenden Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1898 in die ihnen zugehende Landsturmrolle 1898 nachtragen, in der letzteren auch etwaige Veränderungen, die durch Verzug bereits eingetragener Landsturmpflichtiger eingetreten sind, vermerken und die Landsturmrolle alsdann ehebaldigst (ohne Umschreiben) wieder hier einreichen.

Die Geburtscheine sind den sich anmeldenden Landsturmpflichtigen zurückzugeben.

Meissen, am 20. Dezember 1915.

Der Zivil-Vorsigende der Ersatzkommission.

Nachstehende Verfügung der stellv. kommandierenden Generale des XII. und XIX. Armeekorps wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Meissen, am 20. Dezember 1915.

Nr. 785 VII.

Die Königl. Amtshauptmannschaft. Verfügung.

Es wird verboten:

1. Feldpostversandfähige Pakete oder Doppelbriefe mit alkoholischen Getränken oder Essenzen zur Herstellung alkoholischer Getränke in Schaufenstern oder Läden auszustellen.

2. alkoholisch-Getränke oder Essenzen zur Herstellung alkoholischer Getränke mit dem Zusatz „fürs Feld“ oder „Feldverwand“ oder „für unsere Feldtruppen“ oder mit ähnlichen Wendungen öffentlich anzukündigen oder anzupreisen.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Dresden und Leipzig, am 6. Dezember 1915.

Die stellv. kommandierenden Generale des XII. Armeekorps. des XIX. Armeekorps.

Auf Blatt 118 des Handelsregisters des hiesigen Gerichts ist heute die Firma **C. R. Sebastian & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitz in Wilsdruff und weiter folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Dezember 1915 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und Weiterführung der bisher unter der Firma C. R. Sebastian & Co. in Wilsdruff betriebenen offenen Handelsgesellschaft, welche sich mit der Anfertigung und dem Handel von Konferven, Fätschen usw. sowie allen dieser Fabrikation und diesem Vertrieb dienenden anderen Geschäften befaßt. Das Stammkapital beträgt 35000 Mark.

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Gärtnerbesitzer Franz Hermann Mohr in Weistroppe, der Kaufmann Erwin Konstantin Jähne in Dresden und der Kaufmann Wilhelm Johann Peter Braunkmann in Wilsdruff. Zur Vertretung der Gesellschaft sind stets nur zwei Geschäftsführer gemeinsam befugt.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekannt gegeben:

In Anrechnung auf ihre Stammeinlagen bringen sämtliche Gesellschafter das von ihnen als offene Handelsgesellschaft betriebene Konfervenfabrikations- und Handelsgeschäft in Firma C. R. Sebastian & Co. in Wilsdruff mit allen Aktiven und Passiven, sowie den erworbenen Rechten und Pflichten nach dem Stande vom 15. Dezember 1915 in die Gesellschaft ein. Der Wert dieser Einlage ist auf 35000 Mark festgesetzt worden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.

Wilsdruff, am 21. Dezember 1915.

A. Reg. 128/15.

Königliches Amtsgericht.

In dem Handelsregister des hiesigen Gerichts ist auf Blatt 32 heute das Erlöschen der Firma **C. R. Sebastian & Co.** in Wilsdruff eingetragen worden.

Wilsdruff, am 21. Dezember 1915.

A. Reg. 129/15.

Königliches Amtsgericht.

Die Weihnachtsnummer des Wochenblattes erscheint heute Donnerstag abend.

Inserate erbitten wir uns bis heute Donnerstag vorm. 11 Uhr.

Das große Völkerringen.

Das Gleichgewicht.

Die beiden vorbereitenden Gesetze, die der Gedanke der Kriegsgewinnsteuer zunächst geboren hat, sind unter Dach und Fach gebracht, und der Schatzsekretär kann der Aufnahme der für die Märztagung des Reichstags angefügten Hauptvorlage um so ruhiger entgegensehen, je schärfer er ihre Einzelbestimmungen faßt, je höher er die Steuerföhe festsetzen läßt. Der Reichstag hat sich auch bei dieser Gelegenheit wieder als Antreiber betätigt, und die Regierung ist es, die vor Ueberreifer warnt, da es nicht im Interesse der Gesamtwirtschaft liegen kann, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Der Kriegsmünister insbesondere warnte vor einer Räumung des Unternehmensgeistes unserer Geschäftsleute, der dem Reiche während der Kriegszeit unerschöpfbare Dienste geleistet habe und auf den man noch lange nicht werde verzichten können. Der Reichstag aber blieb bei seiner Ansicht, und so wurden die bekannnten aufmunternden Resolutionen der verschiedenen Parteien der Regierung als Beiträge zu ihren eigenen Entwürfen mit auf den Weg gegeben.

Dieser Weg führt aber, das sprach Dr. Helfferich bei dieser Gelegenheit mit voller Offenheit aus, auch zu neuen allgemeinen Steuern. Mit Sonderabgaben, wie der Kriegsgewinnsteuer, mag man ihren Namen noch so weit ziehen, ist es bei einem Kriege von der Dauer und dem Umfang des uns aufgesungenen natürlich nicht getan. Das Gleichgewicht des Budgets hat im ersten Jahre seinen Anforderungen noch standgehalten: damals hatten wir sogar

noch einen Überschuf von 220 Millionen zu verzeichnen. Auch das zweite Kriegsjahr 1915/16 verlor nicht allmählich abzulassen, weil die Ausgaben für Meer und Marine während des Krieges nur im außerordentlichen Maß zu finden sind. Im dritten Kriegsbudget dagegen, das der Reichstag bis zum 1. April nächsten Jahres zu verabschieden haben wird, werden allein schon die Zinsen für die drei Kriegsanleihen mit der stattlichen Summe von 1 1/2 Milliarden Mark zu bedenken sein; mit dem jetzt zu bewilligenden Kredit von neuen 10 Milliarden wird der Zinsbetrag sogar zwei volle Milliarden erreichen. Solche Summen lassen sich natürlich mit den aus Friedenszeiten überkommenen Einnahmequellen nicht aufbringen, ganz abgesehen davon, daß ein Teil von diesen, und gerade die wichtigsten, während des Krieges nicht voll in Anspruch genommen werden konnten. So müssen neue Mittel zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Budget gesucht und gefunden werden.

Die Ankündigung des Schatzsekretärs ist im Reichstage mit vielen Ört-Ört-Rufen aufgenommen worden. Unschicklich konnte kein verständiger Politiker daran zweifeln, daß mit den neuen Steuervorlagen nicht erst bis zur Beendigung des Krieges gewartet werden dürfte. Seit den trüben Erfahrungen, die unser Schatzamt im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts mit ungedeckten Reichsbudgets gemacht hat, gilt es ihm als oberstes Gesetz: Einnahmen und Ausgaben unter allen Umständen in Einklang zu halten. Wir haben alle empfunden, welcher

Segen es war, daß Deutschland mit geordneten Finanzen in den Krieg hineingehen konnte, und wir müssen mit Strenge darauf halten, möglichst in gleicher Verfassung wieder unsere Friedensarbeit aufnehmen zu können. Allerdings, das bedeutet, bei den Riesensummen, die diesmal in Frage kommen, eine Aufgabe, deren Lösung die ganze Kunst eines erfahrenen Finanz- und Steuermannes erfordert wird. Die Aufbringung der Kriegsanleihen, so glänzend sie unseren leitenden Männern gelungen ist, erscheint im Vergleich dazu wie ein Kinderspiel, aber das weiter gar kein Aufheben genacht werden darf. Aber die Deckungsfrage muß mit dem ganzen Ernst, den die Zeit erfordert, in Angriff genommen werden, und Staatssekretär Dr. Helfferich scheint der Mann zu sein, der auch die schwersten und undankbarsten Aufgaben, wenn er erst einmal die unbedingte Notwendigkeit ihrer Lösung erkannt hat, mit Entschlossenheit anpackt. Er hat jetzt den Reichstag auf das, was ihm für seine Märztagung bevorsteht, mit ungehinderter Wahrheitsliebe vorbereitet, so daß auch alle Kreise des Volkes sich bei Zeiten mit dem Gedanken an eine Vermehrung der Steuerlasten vertraut machen können.

Auf Einzelheiten wollte der Staatssekretär sich mit Recht noch nicht einlassen, da zunächst der Bundesrat das letzte Wort zu sprechen hat. Auch den sozialdemokratischen Versuch, ihn gegen neue indirekte Steuern festzuhalten, wehrte er ab, indem er zugleich der bestimmten Zuversicht Ausdruck gab, daß der deutsche Arbeiter bei der Ueber-

„Bittern“ veröffentlicht einen Artikel, in welchem erklärt wird, daß diejenigen regierungsparteilichen Abgeordneten, die sich mit den Kriegshehnen Filipescu und Lake Jonescu solidarisch erklärt haben und auch die Regierung über die äußere Politik interpellierten, sich als ausgewiesen aus der Regierungspartei zu betrachten haben.

Acht Millionen Kriegskredit für Frankfurt am Main.

Frankfurt am Main, 22. Dezember. (tu.) Der vom Magistrat der Stadt Frankfurt geforderte Kriegskredit von acht Millionen Mark wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung genehmigt.

Ein kanadisches Regiment neutralisierter Japaner.

Paris, 22. Dezember. (tu.) Agence Havas meldet aus Ottawa: Die in der britischen Kolo-

nie naturalisierten Japaner haben sich erboten, ein Regiment mit japanischen Offizieren zu bilden.

Ein englischer Kreuzer schwer beschädigt.

Amsterdam, 22. Dezember. (tu.) Aus sicherer Quelle wird mitgeteilt, daß in Dover ein englischer Kreuzer in stark beschädigtem Zustande mit vielen Toten und Verwundeten an Bord eingeschleppt worden ist.

Aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Berlin, 22. Dezember. (tu.) Genosse Hoch hat im Anschluß an den Rücktritt des Genossen Haase vom Amt als Fraktionsvorsitzender seinen Posten als Mitglied im Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion niedergelegt.

Aus Stadt und Land.

— Weihnachtsbescherung im Frauenverein. Am vorigen Montag, nachmittags 5 Uhr, hielt der hiesige

Frauenverein im kleinen Saale des Gasthofs zum Löwen seine Weihnachtsbescherung ab; sie war einfach, aber erhehend. An zwei langen Tafeln nahmen 61 zur Bescherung in Bereitschaft gedachte Frauen Platz. Jede derselben erhielt ein Geldgeschenk, Kaffee und Zucker, Pfefferkuchen und Apfel und außerdem noch eine Karte zur Einnahme von Fleisch. Mit Gesang wurde die Feyer eröffnet und auch beschlossen. Eine geistvolle Ansprache des Herrn Pfarrer Wolke bildete den Mittelpunkt derselben. Manches Auge der Bescherenten feuchtete sich, als ihnen der tiefe Sinn des Christbaums, der von Liebe, Licht und Hoffnung erzählt, zu Herzen geführt wurde. Mag sich auch erfüllen, daß die Gaben dankbaren Herzens entgegengenommen und die Freude und der Jubel bei der nächsten Weihnachtsfeier durch den lang-erlebten Frieden erhöht werden. Der in der Sorge für die Armen unermüdeten Vorsteherin, Frau Kaufmann Kogberg, und ebenso allen übrigen Damen des Vereins, die ihr immer rätend und helfend zur Seite standen, sei ein Vergelt's Gott zugerufen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Schützenhaus.

1. Weihnachtsfeiertag, abends 1/2 8 Uhr

Großer Künstlerischer Unterhaltungs-Abend.

Lieder zur Laute, Violinvorträge, Lieder am Klavier, ernste und heitere Rezitationen.

Die Darbietungen werden von besten Künstlern ausgeführt. Eintritt 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. Karten im Schützenhaus und Konsumverein.

Der gesamte Reinertrag fließt der Kriegshilfe zu.

Als passendste

Weihnachtsgeschenke

empfehle Klein- und Buzusmöbel sowie Tischler- und Polstermöbel, Stühle und Spiegel.

Joh. Hildebrand, Wilsdruff.
Schnellste Bestellung wegen Arbeitermangels erbeten.



General von Gallwitz.

Kaufe jeden Posten

Fettlchweine

zu höchsten Preisen zu jeder Zeit. Offerten erbeten.

Müller & Hofmann, Fleischermeister.
Dresden-Pla. en

Chemnitzer Str. 90, Fernspr. 13781

Ein Schüler vom Lande, welcher Offern die Wilsdruffer Schule besuchen will, findet liebevolle und freundliche Aufnahme.

Näheres durch die Geschäftsstelle dieses Blattes unter 630.

Als schönes Weihnachtsgeschenk empfehle:

Fahrräder

zu herabgesetzten Preisen und sämtliche Fahrradutensilien.

Otto Rost

Büchsenmacherei und Fahrradhdg. Wilsdruff.

Drucklachen

aller Art

fertigt sauber und billig an die Buchdruckerei dieses Blattes.

Vollmilch

Richard Schülze, Oberhermsdorf.

Carpid-Tisch- u. Wandlampen

Verbrauch von Carpid pro Stunde 1 bis 1 1/2 Pfennig verkauft billig

Otto Rost
Büchsenmach. u. Fahrradhdg. Wilsdruff.



Camille Decoppel, der neue schweizerische Bundespräsident für das Jahr 1916.

Evang.-nat. Arbeiterverein.

Freitag den 24. Dezember nachmittags 5 Uhr im Adler gemeinsame Weihnachtsfeier.

Hierzu ladet alle Mitglieder mit ihren Familien, insbesondere aber die Familien unserer Krieger, herzlich ein

Thomas.

Was schenke ich mein. Jungen?

Nur ein

Luftgewehr

schon von 4 Mark an.

Otto Rost
Büchsenmach. Wilsdruff.



Geldschranke Geldkassette
hält stets am Lager
Martin Reichelt
Ferienstr. Amt Wilsdruff Nr. 66.

Regen-Schirme

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Robert Heinrich

Bahnhofstraße. Reparaturen u. Bezüge prompt.

Dank.

Für das schöne Geschenk sage ich allen Müttern der Fortkinder herzlichsten Dank Die Leiterin.

Waschen Sie sich den Kopf mit

Schwarzkopf-Schampoo

mit Veilchengesuch

Schuppenfreies, volles, glänzendes Haar Kein fettiges Haar mehr Vorzügliche Reinigung des Haarbodens Beste und billigste Haarpflege

Echt nur mit dem schwarzen Kopf
Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin. Ehältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Eisener-Geschäften.

Neujahrskarten

mit Namensdruck liefert sauber und billig die Buchdruckerei d. Bl.

Pass. Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl in elektrischen Beleuchtungskörpern Blättleisen und Kochern Tischlampen Taschenlampen usw.

Wilsdruffer Maschinenfabrik Bruno Goldmann. Freiburger Str. 1, gegenüber dem Rest. „Stadt Dresden“.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergesslichen Mutter

Frau Marie Jäpel

in so reichem Maße bewiesene Teilnahme und die überaus zahlreichen Blumenspenden sprechen wir hierdurch allen unseren

innigsten Dank

aus.

Wilsdruff, am 21. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.